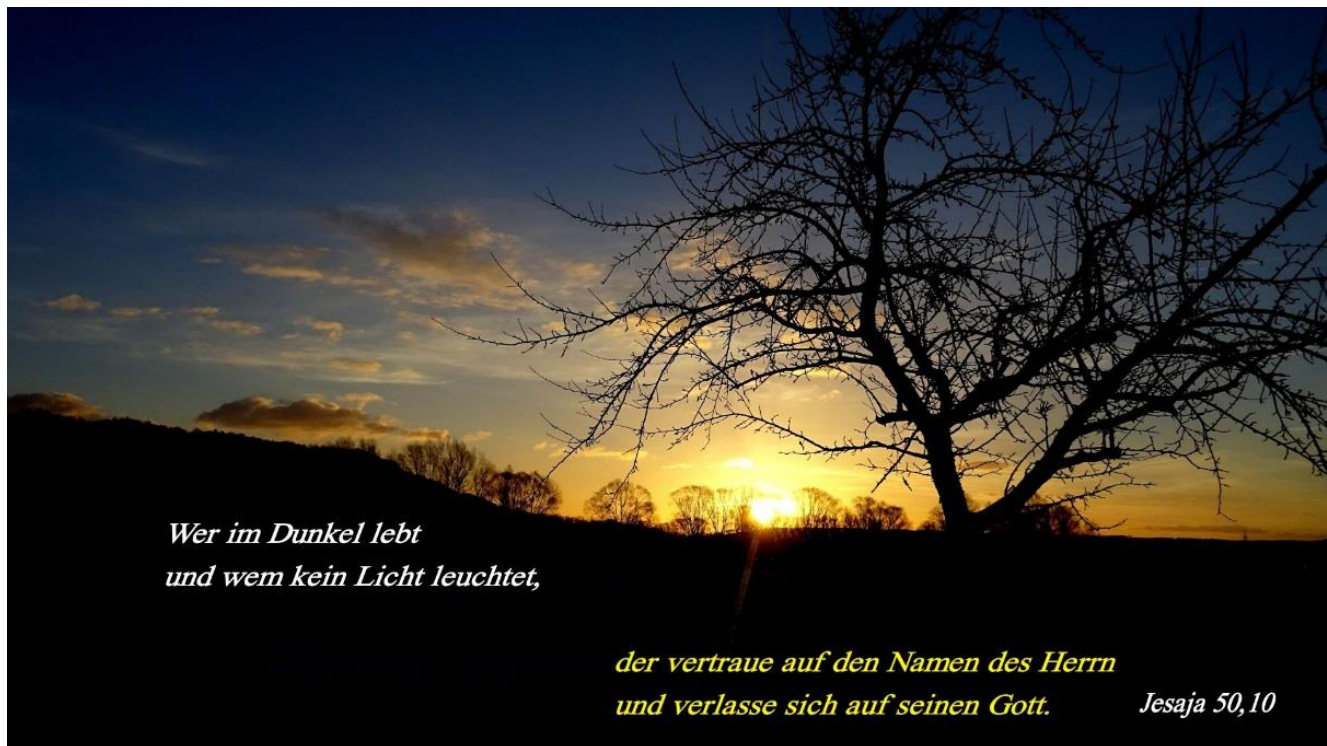


Gedanken zum Monatspruch für Dezember 2019

von Gottfried Posch



*Wer im Dunkel lebt
und wem kein Licht leuchtet,*

*der vertraue auf den Namen des Herrn
und verlasse sich auf seinen Gott.*

Jesaja 50,10

„Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“

Jesaja 50,10

Der Prophet Jesaja erzählt von massiver Anfeindung, von Schlägen auf Wange und Rücken, er wird geschmäht und bespuckt. Und was ihn trotz aller Bedrängnisse und Leiden durchhalten lässt, ist die Erfahrung, dass Gott jederzeit und überall bei ihm ist und war. Gerade deshalb kann er empfehlen: „Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“ (Jesaja 50,10)

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, das ist die Beschreibung einer sehr schwierigen, ja fast hoffnungslosen Lebenssituation. Einer Situation, in der es uns gar nicht gut geht. In der wir manchmal nicht wissen, wie es weitergehen soll. Wo die Sorgen und Nöte einen nicht mehr ruhig schlafen lassen, wo das Lachen verlernt wird... Dass uns Gott da wirklich durchhilft, wird oft erst im Nachhinein klar. Er kann uns die Nöte oft nicht ersparen, aber wenn es zu schwer wird, trägt er selbst uns durch die Problemzeit hindurch.

„Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“ Eigentlich ist diese Aufforderung eine praktische Lebenshilfe für schwierige Lebenslagen. Wenn das nur immer so einfach wäre. Auf Gott sich zu verlassen und ihm zu vertrauen. Kann ich das wirklich, bin ich dazu in der Lage? Reicht mein eigener Glaube dazu aus? Wie sieht das aus „auf den Namen des Herrn zu vertrauen“? „Sich auf den Namen des Herrn zu verlassen“? Ich glaube, da muss wohl jeder von uns in sich selbst hineinhorchen, da es ja um die eigene Gottesbeziehung, um den eigenen Glauben und die eigenen Gotteserfahrungen geht.

In einer Rückschau wird mir im Nachhinein klar, wo und wie Gott in meinen schwierigen Lebenslagen eingegriffen und mir geholfen hat. Wo er mir ganz, ganz nahe war. Es lohnt sich also immer wieder aufs Neue mit Gott zu rechnen, seine Hilfe immer wieder zu erbitten und seinen Willen ernstzunehmen. Gerade dann, wenn mir weder das Bauchgefühl noch eigene Erfahrungen oder gute Ratschläge weiterhelfen. Wenn ich sprichwörtlich den Kopf hängen lasse, dann sehe ich nur den Staub zu meinen Füßen. Das Licht über mir bzw. uns sehen wir nicht. Jesaja macht uns Mut. Er kennt selber so viele Situationen, wo es nicht gut für ihn aussah. Doch er weiß: Gott ist lebendig, ER ist da, ER ist immer noch der Herr über jede Situation, ER hat Seine Kinder lieb und wird sie nicht ewig hängen lassen! Und deshalb lässt er uns wissen: „Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.“

Mit Jesu Kommen, das auch Jesaja angekündigt hat, ist ein Licht in die Welt gekommen. Ein Licht, das alle Dunkelheiten und Finsternisse durchbricht. Jesus hat gesagt: „Ich bin das Licht, das in der Finsternis leuchtet, und die Finsternis erfasst es nicht.“ In anderen Übersetzungen heißt es: ...aber die Finsternis kann es nicht zerstören, nicht überwältigen, nicht schlucken. Das Licht ist stärker als die Finsternis, die Liebe ist stärker als das Böse, Jesus Christus ist stärker als der Tod. Das heißt, ganz gleich, wie tief die Finsternis zu sein scheint, sie kann dieses Licht nicht auslöschen. Niemals. Du kannst darauf vertrauen, dass das Licht Jesu für Dich leuchten wird. Wobei ich eines noch festhalten will. Das Licht in der Finsternis verspricht nicht, dass denjenigen, die glauben, Dunkelheiten und Finsternisse, d.h. Fragen und Ängste, Zweifel erspart werden. Aber es verspricht, dass die Dunkelheiten, die uns in welcher Form auch immer zusetzen, nicht das letzte Wort behalten. Das darf auch in deinem und meinem Leben wahr werden und das ist die gute Nachricht in der Advents- und Weihnachtszeit, die wir ja in diesem Monat hoffentlich ganz bewusst feiern: Denn in Jesus ist ein Licht in unsere Welt gekommen, das alle finstern Winkel in unserem Leben hell machen will. Und in diesem Sinne möchte ich den Monatspruch geringfügig ändern. Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn Jesu und verlasse sich auf seinen Gott. Dass dies gelingt, wünsche ich Dir und mir immer wieder aufs Neue.